

Thun, 3. Februar 2020 / stal

Medienmitteilung

Seit 25 Jahren: TRANSfair fördert die Integration in die Arbeitswelt

Was im Jahr 1995 mit fünf Arbeitsplätzen begonnen hat, ist heute im Berner Oberland eine der grössten Arbeitgeber in seiner Branche. Seit 25 Jahren bietet die Sozialfirma TRANSfair Personen, die vorwiegend aus psychischen Gründen besonders herausgefordert sind, einen begleiteten Arbeitsplatz und damit eine geordnete Tagesstruktur und gesellschaftliche Anteilnahme. Nun feiert die Sozialfirma mit seinen über 350 Mitarbeitenden ihr 25-Jahre-Jubiläum.

Am Freitag, 31. Januar 2020 hat TRANSfair sein Jubiläums-Jahr am internen Betriebsabend eröffnet. Die über die Landesgrenzen aus bekannte volkstümliche Schlagersängerin Sarah-Jane hat mit ihren Liedern das Jubiläums-Jahr in der Konzepthalle 6 so richtig eingeläutet. Mit weiteren internen Aktivitäten feiert die Sozialfirma ihr Jubiläum und will in erster Linie seinen Mitarbeitenden 'Danke sagen', die tagtäglich die Erfolgsgeschichte von TRANSfair mitschreiben und prägen. «Das TRANSfair-Team will auch in Zukunft Grosses bewegen und für seine Kunden, für private oder öffentliche Betriebe wertvolle Arbeit leisten. Darum wollen wir die 25 Jahre mit kleinen und grossen Erlebnissen gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden feiern», sagt Benjamin Ritz, Direktor von TRANSfair.

Arbeitsplätze für Akademiker und Handwerker

«Die Nachfrage nach möglichst wirtschaftsnahen und dennoch begleiteten Arbeitsplätzen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung nimmt stetig zu», weiss André Lengen, Stiftungsratspräsident von TRANSfair. «Sie brauchen spezifische Unterstützung, um im Arbeitsleben zu verbleiben oder sich wieder zu integrieren.» Im Berner Oberland bietet die Sozialfirma TRANSfair seit 25 Jahren Arbeitsplätze für diese Menschen und unterstützt sie beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Aktuell bietet die Sozialfirma TRANSfair über 350 Personen einen Arbeitsplatz. Ein Grossteil der Angestellten erhält eine IV-Rente und ist in einer Teilzeit-Anstellung in unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen tätig. Akademiker und ehemalige Firmeninhaber sind genauso zu finden wie Menschen ohne Ausbildung. «Dank Partnerschaften mit Betrieben aus der Wirtschaft und deren Aufträgen ist es möglich, diesen Menschen Arbeit und neue Perspektiven zu bieten. Sie tragen zur Integration dieser

benachteiligten Menschen bei», freut sich André Lengen. Die Bedürfnisse der leistungsbeeinträchtigten Mitarbeitenden und die wirtschaftlichen Interessen eines Betriebes werden bei TRANSfair sinnvoll miteinander verbunden.

Gründung der Stiftung TRANSfair

Der geistige Vater von TRANSfair, Werner Saameli, ehemaliger Chefarzt der psychischen Dienste am Spital Thun, hat vor 25 Jahren auf die Wichtigkeit eines anspruchsvollen Arbeitsplatzes für psychisch Beeinträchtigte hingewiesen. Er und weitere Gründungsmitglieder haben damit den Grundstein für das heutige Sozialunternehmen TRANSfair gelegt. Im Jahr 1995 sind erste Arbeitsplätze im Bürobereich entstanden. Ein Jahr danach konnte dank dem unermüdlichen Aufbau von Kontakten der Vertrieb sowie die Lager- und Produktebewirtschaftung aufgebaut werden, später sind die Gastronomie sowie weitere Dienstleistungsangebote dazu gekommen. Im Jahr 2017 hat das TRANSfair-Team ihren Neubau im Wirtschaftspark Thun bezogen. Die heutigen Platzverhältnisse ermöglichen es, weitere Aufträge anzunehmen sowie zusätzliche Büroarbeitsplätze einzurichten, um begleitete Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. «Nicht nur das soziale Engagement, sondern auch den Wert von TRANSfair für die Stadt und die Region Thun ist wichtig: Arbeitsplätze in unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen werden angeboten. Dabei steht Ökonomie und soziale Verantwortung in Einklang», verspricht Stiftungsratspräsident André Lengen.

Medienkontakt:

Stephanie Albert, Leiterin Marketing und Kommunikation, Tel. 078 635 12 42
stephanie.albert@trans-fair.ch, www.trans-fair.ch

Interviews

Möchten Sie mehr über TRANSfair und seine Mitarbeitenden erfahren, in dem Sie uns (Job-Coach, Gruppenleiter oder Betroffene) im Arbeitsalltag begleiten? Nehmen Sie mit Stephanie Albert Kontakt auf.

Bildmaterial vom Betriebsabend:

<https://we.tl/t-OMFiKiJCvz>